

10.
AUSSERORDENTLICHES
KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden
Sonnabend, den 7. Juni 1980, 20.00 Uhr
Sonntag, den 8. Juni 1980, 20.00 Uhr

dresdner philharmonie

Dirigent: Paavo Berglund, Finnland
Solist: Theo Adam, Dresden/Berlin, Baß

Jean Sibelius
1865–1957
**Die Okeaniden – Tondichtung für
großes Orchester op. 73**
Sostenuto assai – Largamente – Sostenuto
(*assai*)
Erstaufführung

Gustav Mahler
1860–1911
**Sechs Lieder nach Texten von Friedrich Rückert
und aus „Des Knaben Wunderhorn“
für tiefe Stimme und Orchester**
Liebst du um Schönheit
Ich bin der Welt abhanden gekommen
Um Mitternacht
Blicke mir nicht in die Lieder
Lob des hohen Verstandes
Revelge

Dmitri Schostakowitsch
1906–1975
Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93
Moderato
Allegro
Allegretto
Andante – Allegro

Das Konzert am 7. Juni 1980 wird vom Rundfunk der DDR mitgeschnitten und am 11. Juli 1980, 20.45 Uhr, von Radio DDR II gesendet.

Text der Lieder von Gustav Mahler

Liebst du um Schönheit

Liebst du um Schönheit,
o nicht mich liebe!
Liebe die Sonne,
sie trägt ein goldnes Haar!

Liebst du um Jugend,
o nicht mich liebe!
Liebe den Frühling,
der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,
o nicht mich liebe!
Liebe die Meerfrau,
sie hat viel Perlen klar!

Liebst du um Liebe,
o ja mich liebe!
Liebe mich immer,
dich lieb ich immerdar!

F. Rückert

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
mit der ich sonst viele Zeit verdarben;
sie hat so lange nichts von mir vernommen,
sie mag wohl glauben, ich sei gestorben!

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
ob sie mich für gestorben hält.
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
wenn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgetümmel
und ruh in einem stillen Gebiet,
Ich leb allein in meinem Himmel,
in meinem Lieben, in meinem Lied.

F. Rückert

Um Mitternacht

Um Mitternacht
hab' ich gewacht
und aufgeblickt zum Himmel;
kein Stern vom Sterngewimmel
hat mir gelacht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
hab' ich gedacht
hinaus in dunkle Schranken.
Es hat kein Lichtgedanken
mir Trost gebracht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
nahm ich in acht
die Schläge meines Herzens;
ein einz'ger Puls des Schmerzens
war angefaßt
um Mitternacht.

Um Mitternacht
kämpf' ich die Schlacht,
o Menschheit, deiner Leiden;
nicht konnt' ich sie entscheiden
mit meiner Macht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
hab ich die Macht
in deine Hand gegeben!
Herr über Tod und Leben:
Du hältst die Wacht
um Mitternacht.

F. Rückert

Blicke mir nicht in die Lieder

Blicke mir nicht in die Lieder!
meine Augen schlag' ich nieder,
wie ertappt auf böser Tat.
Selber darf ich nicht getrauen,
ihrem Wachsen zuzuschauen.

Blicke mir nicht in die Lieder!
Deine Neugier ist Verrat!
Bienen, wenn sie Zellen bauen,
lassen auch nicht zu sich schauen,
schauen selbst auch nicht zu.

Wenn die reichen Honigwaben
sie zu Tag befördert haben,
dann vor allen nasche du!

F. Rückert